



# Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

## Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel	Seite 2
- Einladung zum 22. Symposium der „HFBHKe.V.“	Seite 3
- Der Schatzmeister informiert – Freistellungsbescheid erhalten	Seite 4
- Mitgliederbewegung	Seite 4
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder	Seite 5
- Maria-Magdalenen-Tag, am 22. 07.2019 – Die Traditionsstätte „Hungerborn“ ist zerstört	Seite 6
- Dankeschön-Veranstaltung für Sponsoren und Förderer unseres Vereins	Seite 6
- Bericht vom 25. Bergmeisterpokal in Freiberg	Seite 7
- Ergebnistabelle des 25. Bergmeisterpokal in Freiberg	Seite 8
- Eröffnung des „14. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“, am „Zylindergebläse Muldenhütten“	Seite 9
- Die Fachgruppe Bergbaugeschichte auf Exkursion zum Alten Kalkwerk Miltitz	Seite 10
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren	Seite 11
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ bis zum August 2019	Seite 12
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von September bis Jahresende 2019	Seite 12
- 2020 – Das Jahr des Bergmaurers	Seite 13
- Vorstandswahlen 2020	Seite 13
- Die Fachgruppe Clubrat sucht einen neuen Beisitzer	Seite 14
- Einladung zur 23. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“ und weiteren Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit	Seite 15
- UNESCO-Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří – Das Erzgebirge	Seite 17
- Zum Sammeln: Zu Blatt 4. Häuer vor Ort	Seite 19
- Dank und Glückwünsche zum Jahreswechsel	Seite 19

## Leitartikel

Wenn man sich die vergangenen Jahre anschaut, Jubiläen des Berg- und Hüttenwesens waren immer vorhanden und konnten gefeiert werden. Auch in diesem Jahr waren es zwei Feiern, an denen wir in Freiberg dabei waren und die eng mit unserer und der Geschichte des Montanwesens in Verbindung stehen.

Es war der 16. Juli, als wir mit Freunden der Marienberger Knappschaft, des Fördervereins Himmelfahrt Fundgrube, des Bergmusikkorps Saxonia, der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG und dem Oberbergamt dem ehemaligen Oberberghauptmann und ersten Studenten der Bergakademie Freiberg Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra auf dem alten Donatsfriedhof gedachten. Wir und Gäste waren anlässlich seines 200. Todestages zu dieser berg- und hüttenmännischen Feier zusammengekommen. Zwei Monate später, am 14. September gestalteten wir mit der TU Bergakademie Freiberg, Freunden und Gästen den 250. Geburtstag des Freiburger Studenten und Naturforschers Alexander von Humboldt mit einer Parade durch die Freiburger Altstadt.

Leider ging das Jubiläum, welches an die Quelle unserer Berg- und Hüttenparaden erinnert, die zu einem festen Bestandteil unseres Erzgebirges geworden sind, an uns und dem sächsischen Landesverband vorbei. Nur in einer kleinen Parade in Freital/Burg wurde an den Aufzug sächsischer Berg- und Hüttenleute zum Saturnusfest vor 300 Jahren erinnert. Dieser damalige Aufzug von Uniformträgern aus allen sächsischen Berg- und Hüttenrevieren fand am 19. September 1719 im romantischen Plauenschen Grund bei Dresden statt. Es war die abschließende Veranstaltung zur Hochzeit von Friedrich August, dem späteren August III. mit Maria Josepha, der Tochter Joseph I. von Österreich, durchgeführt im Auftrag vom Vater des Bräutigams, August dem Starken.

---

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 26. Jahrgang - Ausgabe 53 - September 2019
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	400 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)



An diesem Tag marschierten über 1000 Berg- und Hüttenleute aus dem gesamten Erzgebirge in ihren vorgeschriebenen Uniformen erstmals vor Gästen aus ganz Europa auf. Sie demonstrierten damit nicht nur den Reichtum des Herrschers, der zum großen Teil aus dem Silber des Berg- und Hüttenwesens kam, sondern sie zeigten auch, wer diesen schuf. Obwohl sie nur Randfiguren an diesem Tag sein sollten, ihr Aufmarsch, ihre Vorstellung der Produktionsprozesse und ihre Geschlossenheit, die auch durch die farbenfrohen Uniformen zum Ausdruck kam, sorgte für einen nachhaltigen Eindruck bei allen Gästen und Landesherren. Im Ergebnis dieser Veranstaltung rückte nicht nur der sächsische Berg- und Hüttenmann zu kommenden Feiern in den Vordergrund, auch im Ausland entstanden ähnliche Uniformbestrebungen wie in Sachsen. Bekannt sind diese z.B. aus Frankreich, Preußen, Österreich-Ungarn und der Schweiz.

Am 21. September sammeln sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Marsch in Richtung Dresden. In den Quartieren, die um Dresden bezogen wurden, hatte jeder Beamte oder Offiziant die Vollständigkeit der Ausrüstung und Uniformen nochmals zu überprüfen. Erst am 26. September, die Verzögerung trat wegen schlechten Wetters ein, nahmen die Teilnehmer Aufstellung im Plauenschen Grund.

Wenn heute von einem Aufzug zum Saturnusfest gesprochen wird, so stimmt das nur bedingt. Denn in diesem Fall war es so, dass die Arbeiter aus dem sächsischen Montanwesen vor den Gästen der Hochzeitsfeierlichkeiten aufzogen, dann aber am Platz stehen blieben und nach dem Programm, das gezeigt wurde, diesen wieder verließen. Bis auf die Aktiven an den berg- und hüttenmännischen Prozessen bildeten die Berg- und Hüttenleute in ihren vorgeschriebenen Uniformen in diesem Fall nur einen illustren Rahmen.

Die Reihenfolge innerhalb der Parade im Plauenschen Grund ist auf einem Wandfries der TU Bergakademie Freiberg, der von einem unbekanntem Volkskünstler geschaffen wurde, gut, wenn auch schematisch und etwas wirklichkeitsfremd dargestellt. Weitere trachtenkundliche Quellen dieser Zeit sind die von Weigel in Nürnberg 1721 herausgegebenen und die von Felingk in Auftrag des Dresdener Hofes 1719 geschaffenen Kupferstiche. Unser Verein besitzt für den Knappschaftsältesten eine nach Vorlagen aus der Zeit vor 300 Jahren rekonstruierten Uniform. Diese ist im Bestand „Historische Uniformen“ der Uniformkammer.

Bestrebungen unseres Vereins, mit einem Aufzug, einer Aufwartung oder einem Zapfenstreich an dieses historische Ereignis nach 300 Jahren zu erinnern, fanden leider keine Mitstreiter und auch unserem Landesverband war die Bedeutung dieses Termins keine Würdigung wert. So kann nur in diesem Leitartikel an diese für die Pflege unserer berg- und hüttenmännischen Traditionen bedeutendste Quelle erinnert werden.

Text und Bild: Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

Bild von 2018, Günther Czelinski in der Uniform des  
Knappschaftsältesten von 1719

## **Einladung zum 22. Symposium der „HFBHKe.V.“**

**Beachtung:** Aus Kapazitätsgründen können nur die Mitglieder teilnehmen, die im Meldebogen eingetragen sind. Auch in diesem Jahr können wir wieder einen Betrieb besichtigen, der aus dem ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“ hervorgegangen ist - es ist die SAXONIA Edelmetall GmbH. Bedanken möchten wir uns für die Bereitschaft bei der Leitung der Gesellschaft und bei Mitgliedern unseres Vereins, die diese Besichtigung ermöglichen.

Das Symposium findet in diesem Jahr unter dem Titel „Pyrometallurgisches Edelmetallrecycling der SAXONIA Edelmetalle GmbH“ am 15. November 2019 statt. Beginn ist um 14.00 Uhr.

Die Teilnehmer treffen sich um 13.50 Uhr auf dem Parkplatz des Betriebsgeländes Erzstraße Halsbrücke. Es kann der Parkplatz vor dem Werk genutzt werden.

Ablauf:

14.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung des Unternehmens mit einer Sicherheitsunterweisung

14.20 Uhr: Aufteilung in 3 Gruppen à 20 Mann zur Besichtigung. Dauer je Führung max. 30 min, danach jeweils Gruppenwechsel.

## Der Schatzmeister informiert – Freistellungsbescheid erhalten

Als eingetragener Verein sind wir gegenüber dem Finanzamt Freiberg verpflichtet, alle drei Jahre einen Antrag zur Freistellung von der Körperschafts- und Gewerbesteuer einzureichen. Für den Veranlagungszeitraum 2016 bis 2018 erfolgte dies am 11.04.2019 durch Einreichung der erforderlichen Unterlagen mit folgendem Umfang und für jedes Jahr getrennt.

Bilanzübersicht  
Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben  
Protokoll der Mitgliederversammlung  
Bericht Kontrollausschuss über die Kassenprüfung  
Aktivitätenliste des Vereins

Nach tiefgründiger Prüfung durch das Finanzamt Freiberg, wurde uns per 24.07.2019 der Freistellungsbescheid für 2016 bis 2018 zur Körperschafts- und Gewerbesteuer ausgestellt. Ich bedanke mich bei den Vereinsmitgliedern, die bei der Erarbeitung der o.g. Unterlagen mitgearbeitet haben.

Bk. Uwe Nitschke  
1. Schatzmeister

## Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
<b>Aktive Mitglieder</b>			
Bohlsen, Monika	469	auf dem Keller, Andre	006
Franz, Bernd	070	Börner, Edith	500
Börner, Helmut	071	Otto, Paul	213
Liebscher, Julia	613	Jahn, Regina	451
Waldmann, Ben	614	Karsten, Jäppelt	020
Böhme, Bianca	466	Fischer, Lucy	998
		(scheidende Bergstadtkönigin)	
<b>Fördernde Mitglieder</b>		<b><u>Verstorben</u></b>	
Steinmetz, Tim	828	Lehmann, Klaus	183
Krämer, Silvio	829	Hempel, Jens	207
Krämer, Silvia	830	Frömrich, Horst	562
		Knebel, Richard	194
Richter, Julia	990	(Silberstadtkönigin, Mitglied auf Zeit für ein Jahr)	
<b><u>Gewerkewechsel</u></b>		<b><u>Ausschlüsse</u></b>	
Otto, Horst	134 → 564	keine	
Dr. Glöckner, Eberhard	157 → 500		
Weimann, Emilia	615 → 283		

**Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31.08.2019: 429 Mitglieder**

davon sind:                   299   aktive Mitglieder  
  128   fördernde Mitglieder  
  1   Ehrenmitglied  
  1   Mitglied auf Zeit (Silberstadtkönigin)

Bk. Uwe Nitschke  
1. Schatzmeister

## Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder



Die letzte Schicht

*Leb wohl, Leb wohl  
Zum letzten Male fährst Du an  
und fährst nicht mehr herauf.  
Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn  
ein inniges „Glück auf“!*

**Zeitraum: 01.01. - 31.08.2019**

### ***Klaus Lehman***

***geb. 22.12.1954***

***gest. 12.01.2019***

Klaus Lehmann war seit 2006 Mitglied in unserem Verein und trug die Uniform des Bergschmiedes. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in letzter Zeit nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Im Krankenhaus Coswig hat er den Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren und seine letzte Schicht im Alter von nur 64 Jahren verfahren.

### ***Jens Hempel***

***geb. 28.03.1957***

***gest. 29.03.2019***

Jens Hempel war Gründungsmitglied in unserem Verein und trug von an Beginn an die Uniform des Bergakademisten. Außerdem war er seit dem Gründungsjahr 1986 aktives Mitglied in der Fachgruppe Hüttengeschichte, wo er sich intensiv mit um das Zylindergebläse in Muldenhütten kümmerte und die fast 30-jährige Partnerschaft zu Hüttenleuten aus dem Harz mit Hingabe pflegte. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Unter der Leitung von Roland Kowar, war er von der ersten Ausgabe im Jahr 1994 bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden Ende 2016 maßgeblich an der Herausgabe unserer Vereinszeitschrift dem „Knappschaftsecho“ beteiligt. Nach einem sehr kurzen Krankenhausaufenthalt in Freiberg hat er den Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren und hat im Alter von nur 62 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

### ***Horst Frömrich***

***geb. 25.02.1939***

***gest. 22.06.2019***

Horst Frömrich war Gründungsmitglied in unserem Verein und trug von Beginn an die Uniform des Knappschaftsältesten Hütte. Außerdem war er jahrelang eine Stütze bei den Sportfreunden der „Kegelknappen“ auf der Bahn im Konstantin in Zug. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen, blieb aber ab Januar 2013 unserem Verein als Fördermitglied erhalten. Nach einem kurzen Aufenthalt im betreuten Wohnen in Brand-Erbisdorf, verließen ihn seine Lebenskräfte und hat im Alter von 80 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

### ***Richard Knebel***

***geb. 05.08.1951***

***gest. 02.08.2019***

Richard Knebel war seit 1988 in unserem Verein und trug von Beginn an die Uniform des Bergschmiedes. In der Uniformkammer war er mit verantwortlich für die ordnungsgemäße Aufbewahrung der Uniformen und Paradegegenstände. Ab 2002 übernahm er mit seiner Frau die Stammtischbewirtung in der Knappenstube und führte diese bis zum Tod seiner Ehefrau im Jahr 2014 weiter. Der Uniformkammer blieb er trotz gesundheitlicher Probleme bis zu seinem Ableben treu. Ohne es zu ahnen, verließen ihn seine Lebenskräfte und hat im Alter von nur 68 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Bk. Uwe Nitschke  
1. Schatzmeister

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

## **Maria-Magdalenen-Tag, am 22.07.2019 – Die Traditionsstätte „Hungerborn“ ist zerstört**

Nachgewiesen ist, dass der „Hungerborn“ im Bereich Hospitalwald über viele Jahrhunderte ein Treffpunkt der Bergleute aus der Region war. Ein besonderer Höhepunkt war dabei immer der 22. Juli, der Maria-Magdalenen-Tag oder auch Bergstreittag genannt.



Es wurde hier nicht nur gefeiert, sondern es wurden auch Themen der schweren Arbeit unter Tage diskutiert.

Am Bergstreittag hielten die Bergleute fest und alle Versuche, an diesem Bergfest und der damit verbundenen Freischicht zu rütteln, scheiterten an der Geschlossenheit der Knappschaften.

Die Mitglieder der Fachgruppe Bergbaugeschichte der „HFBHKe.V.“ und die Bergkameraden aus Brand-Erbisdorf feiern den Streittag der Bergleute seit 1983 am „Hungerborn“ und gedenken der schweren Arbeit unter Tage. Es wird damit eine jahrhundertlange Tradition fortgesetzt.

Aber am 22.07.2019 war der Ablauf so leider nicht möglich.

Die heftigen Stürme, die am 04.03. und 10.03.2019 über unserer Region wüteten, hinterließen in unseren Wäldern extreme Schäden. Hinzu kommt auch noch der starke Borkenkäferbefall, dem sehr viele Bäume zum Opfer fielen und noch fallen.

So auch am „Hungerborn“: Hier liegen die Bäume kreuz und quer, als hätte eine höhere Macht mit den Stämmen Mikado gespielt. Der von der „HFBHKe.V.“ im Jahr 2000 wieder hergerichtete und gestaltete Platz „Hungerborn“ ist nicht mehr nutzbar. Die Sitzgruppen sind durch umgestürzte Bäume zerstört, der historische Stein „Fundstein auf dem Samuel Flachen“ ist aus seiner Verankerung gerissen worden und der Boden ist großflächig aufgewühlt.

Unsere Wanderung wurde deshalb in diesem Jahr in verkürzter Form durchgeführt und endete deshalb schon an der „Forsthütte“.

Natürlich gab es sofort die ersten Diskussionen und für alle stand zweifelsfrei fest:

Der „Hungerborn“ muss wiederaufgebaut werden! Sobald der Forstbetrieb die Beräumung am „Hungerborn“ abgeschlossen hat, könnte es losgehen. Das sind wir unserer Tradition schuldig.

Unser Verein lässt schon prüfen, ob für die Wiederherstellung dieses Platzes Fördermittel bewilligt werden könnten.

Schon jetzt möchte ich alle Bergkameraden aufrufen, sich beim Wiederaufbau dieses Traditionsplatzes tatkräftig und zahlreich zu engagieren!

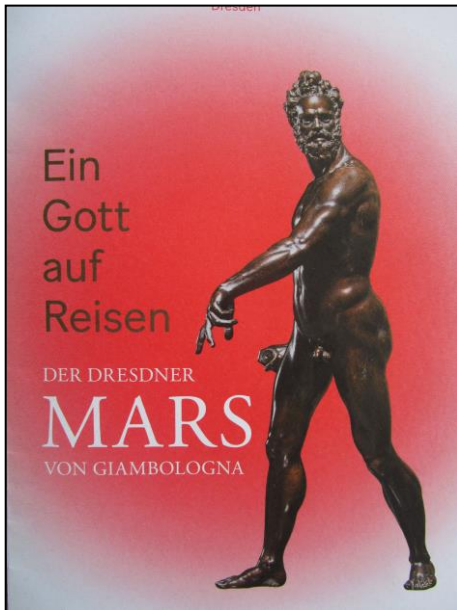
Text und Bild: Bk. Siegbert Kranz

## **Dankeschön-Veranstaltung für Sponsoren und Förderer unseres Vereins**

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, den Sponsoren und Förderern unseres Vereins Danke zu sagen. Zu Beginn waren es immer eine Wanderung in und um unserer nunmehr Silberstadt Freiberg. Die Wanderung bezog sich dann immer auf eine ganz bestimmte Thematik, z.B. Baudenkmäler, Zeitzeugen der Stadtgeschichte, berühmte Wissenschaftler aber auch der Freiburger Wald, die Spuren Freiburger Wassers oder die Wasseraufbereitung waren unsere Ziele. Seit 2016 sind wir auf musealen Spuren unterwegs, so auch in diesem Jahr.

Unsere Silberstadt Freiberg war aus zwei besonderen Gründen unser Ziel und deshalb trafen sich insgesamt 48 Teilnehmer auf Einladung des Vorstandes auf dem Obermarkt in Freiberg vorm Rathaus.

Der erste Grund waren die Bautätigkeiten am Stadt- und Bergbaumuseum und am Herderhaus. Im Ratssaal erläuterte der Bürgermeister Holger Reuter die Hintergründe zur Bauausführung und zum zeitlichen Ablauf. Nicht alle der Anwesenden konnten sich mit dem siegreichen Entwurf identifizieren. Aber die Würfel sind gefallen. Im Anschluss gab es umfangreiche Informationen zum Umbau des Herderhauses in ein exklusives Stadtarchiv. Auf dem folgenden Rundgang wurden beide Baustellen aufgesucht und auf die jeweiligen Besonderheiten nochmals hingewiesen.



Der zweite Grund war aus kunsthistorischer Sicht vielleicht bedeutungsvoller, denn eine der berühmten Bronzestatuen des italienischen Bildhauers Giambologna, der Kriegsgott „Mars“, war auf Leihbasis der Skulpturensammlung Dresden für wenige Wochen in Freiberg zu sehen. Eigentlich sollte die Figur im Jahr 2018 in London versteigert werden. Protestaktionen führten dazu, dass die Versteigerung der Statue zurückgezogen wurde und somit an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden verkauft werden konnte. Zum Regierungsantritt von Kurfürst Christian I. von Sachsen erhielt dieser vom toskanischen Großherzog de Medici im Jahr 1587 drei Kleinbronzen von Giambologna als Geschenk. Als persönliche Gabe fügte der Künstler eine weitere hinzu – der sogenannte Dresdener Mars. Diese vier Kunstwerke zählen zum ältesten Bestand der Dresdener Kunstkammer und sind seit 1587 im Inventar verzeichnet. Beeindruckt von den vier Kleinbronzen von Giambologna fasste der junge Kurfürst Christian I. den Plan, die Begräbnisstätte seiner Vorfahren im Freiburger Dom würdevoll auszubauen und mit Bronzeplastiken ausstatten zu lassen. Der Besuch dieser Kurfürstlichen Begräbniskapelle im Chor des Freiburger Doms, bildete dann zugleich

den Abschluss der musealen Dankeschön Veranstaltung für unsere Fördermitglieder und Sponsoren im Jahr 2019.

Zum Abschluss wurden alle Teilnehmer auf der Eisbahn im Schloss Freudenstein zu einer Bratwurst mit Glühwein eingeladen. Zur Aufwärmung sponsorte unser Fördermitglied Eberhard Schneider eine „Freiberger Magenwürste“ in Form einer „Pulli“. Er selbst ist seit 01.01.1999 Fördermitglied in unserem Verein und nach Adam Ries nunmehr 20 Jahre ein treues Mitglied. Mit einem interessanten Gedankenaustausch zu den besuchten Orten, fand die Wanderung einen würdigen Abschluss.

Text und Bild: Bk. Uwe Nitschke  
I. Schatzmeister

## **Bericht vom 25. Bergmeisterpokal in Freiberg**

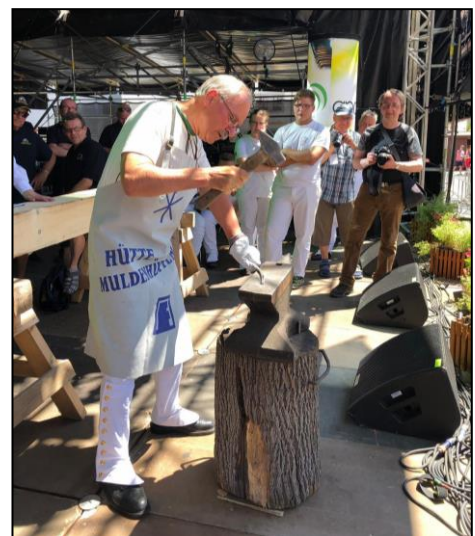
Nach dem großen Bergaufzug anlässlich des Freiburger Bergstadtfestes wurde nachmittags auf der Bühne am Obermarkt der Kampf um den Bergmeisterpokal ausgetragen.

Die hohen Temperaturen die allen Paradedteilnehmern sehr zu schaffen gemacht hatten wurden am Nachmittag mit Beginn der Wettkämpfe noch getoppt. Zum Glück gab es auf der Bühne etwas Schatten.

Die angemeldeten 6 Mannschaften aus Jöhstadt, Zschopenthal, Thum, Seiffen, Schneeberg sowie unser Team waren mit vollem Einsatz bei der Sache um die einzelnen Disziplinen möglichst erfolgreich abzuschließen und den Gesamtsieg zu erringen. Unterstützt durch die lautstark geäußerte Begeisterung der Zuschauer die alle Teilnehmer kräftig angefeuert haben.

Für unsere Mannschaft kämpften die Bergkameraden Lars Neumann beim Gummistiefelzielwurf, Uwe Nitschke beim Silber schmieden, Uwe Erler beim Bier verkosten, Jürgen Pflüger beim Nagel einschlagen sowie Rolf Börner beim Bierglas stemmen.

Besonders erfolgreich waren Jürgen Pflüger und Rolf Börner die jeweils ihre Disziplinen gewannen.



Mit der Siegerehrung der Mannschaft aus Jöhstadt, die den Bergmeisterpokal vor Freiberg und Schneeberg errang, durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiberg Sven Krüger ging wiederum ein spannender Wettkampf zu Ende der sowohl Zuschauer als auch Teilnehmer begeistert und mitgerissen hat.

Besonderer Dank gilt den Bergkameraden Andy Franke und Uwe Nitschke für die Beschaffung der notwendigen Ausrüstung zum Nagel einschlagen und Silber schmieden.

Weiterhin wurden wir durch die Bergkameraden Heiko Götze, Philipp Preißler und Jörg Lindner als Kampfrichter unterstützt. Dank gilt auch unserem Vorsitzenden Knut Neumann als Moderator.



Text und Bilder: Bk. Frank Windisch  
1. Geschäftsführer

### **Ergebnistabelle des 25. Bergmeisterpokal in Freiberg**

Teilnehmer	Gummi- stiefel- zielwurf	Silber- schmieden	Bierver- kostung	Nagel- ein- schlagen	Bierglas- stemmen	Gesamt- Punkt- zahl	Platz
Berg- Knapp- und Brüderschaft Jöhstadt e.V.	7	5	4	5	5	26	1
Hüttenknappschaft „Blaufarbenwerk Zschopenthal e.V.“	7	3	2	4	3	19	4
Bergbrüderschaft Thum e.V.	4	3	7	1	1	16	5
Historische Freiburger Berg- und Hütten- knappschaft e.V.	4	1	4	7	7	23	2
Berg- und Hütten- knappschaft Seiffen e.V.	4	4	2	2	2	14	6
Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade e.V.“	1	7	7	3	4	22	3



## Eröffnung des „14. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“, am „Zylindergebläse Muldenhütten“



Auf Vorschlag des Leiters der Fachgruppe Hüttengeschichte, wurde der „14. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen, am 07. Juli 2019, am Zylindergebläse in der Hütte Muldenhütten eröffnet. Und dass auch aus historischen Anlass, denn wir hatten im vorigen Jahr nicht nur das Jubiläum 850 Jahre Silberfund in Freiberg, sondern auch 700 Jahre Hüttenstandort Muldenhütten. Eine Urkunde vom 24. Februar 1318 besagt, dass ein Heinemann Emmerich seinen Schwager Hannus eine Schmelzhütte überträgt: „Anteile an den Bälgen, die wir an der Mulde haben“. Das zeigt auch, das mit dem aufkommenden Bergbau um 1168 auch das Hüttenwesen entstanden ist, denn das Silber aus den silberhaltigen Erzen (Bleiglanz) die der Bergmann fand, mussten vom Hüttenmann ausgeschmolzen und zu Münzen geprägt werden.

Ein zweiter Fakt wirkte sich ebenfalls positiv auf die Eröffnungsveranstaltung aus, den tags zuvor wurde in Baku der Beschluss gefasst, der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří den UNESCO-Welterbe Titel zu verleihen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bernd-Erwin Schramm, Kuratoriumsvorsitzender der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, der in seinen Ausführungen auf den Gründungszweck der 1993 gegründeten Stiftung einging. Sie erforscht, pflegt und fördert das berg- und hüttenmännische Brauchtum und die

berg- und hüttenmännische Frömmigkeitstradition in der Region Freiberg. Zu dieser Pflege des Brauchtums und des Kulturgutes gehören unter anderem das bergmännische Musik- und Liedschaffen sowie die Erhaltung historischer und technischer Sachzeugen, wie eben dieses Zylindergebläse hier in der Hütte Muldenhütten.

Roland Kowar, der Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte, verwies darauf, das schon 1986 mit der Gründung der Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, die Erforschung der Geschichte des Freiburger Hüttenwesens und der Erhalt von technischen Sachzeugen der Hüttenindustrie als Aufgabe beschlossen wurde. Deshalb haben wir auch schon Ende 1986, also vor fast 33 Jahren, mit den ersten Arbeiten zur Erhaltung dieses Zylindergebläses begonnen. Als wir mit den Arbeiten begannen, übernahmen wir ein praktisch dem Verfall preisgegebenes Objekt, denn das verrostete Gebläse war in einem so desolaten Zustand, dass sich sämtliche Teile der Gebläsemaschine nicht mehr bewegten. Jahrelange Erhaltungs- und Sicherungsarbeiten führten schließlich dazu, das auf unsere Initiative hin, das Zylindergebläse von 1991 bis 1993, im Rahmen einer ABM-Maßnahme der SAXONIA AG restauriert wurde. Seit dieser Zeit wird das Objekt von uns betreut und das Zylindergebläse Besuchern fachmännisch vorgeführt.

Herr Erich Fritz, Geschäftsführer der SAXONIA Standortentwicklungs- u. verwaltungsgesellschaft mbH, wies in seinen Ausführungen unter anderem darauf hin, dass in den 1990-iger Jahren hier in der Hütte Muldenhütten eine Vielzahl von Aktivitäten stattgefunden haben, wie z. B. die „Denkmalpflegerische Zielstellung für ein Hütten- und Umweltmuseum, bis hin zu Studien durch Wiener Studenten zur „Nutzung des Geländes in Muldenhütten“, die in gewisser Weise die Anfangsimpulse für den heutigen Welterbetitel Montanregion (Berg- und Hüttenwesen) Erzgebirge/Krušnohoří waren.

Danach erfolgte die Übergabe der Förderschecks an die Vereine (Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V., Himmelfahrt Fundgrube e.V. und Bergmusikcorps Saxonia e.V.) und die

Übergabe der Förderpreise (Bergbauverein Seelitz und Fremdenverkehrsverein Freiberg).



Eine besondere Anerkennung erhielt Herr Fröbe, von der Saxonia-Freiberg-Stiftung, für sein Buch „So oft ihr in die Tiefe steigt – Aus dem Leben des Bergmanns Ernst Julius Fröbe und seiner Familie“. Der Vorsitzende der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, Knut Neumann, würdigte in seinen Ausführungen die Arbeit von Herrn Fröbe, der die Aufzeichnungen seines Opas, des Bergdirektors Ernst Julius Fröbe, auswertete und in ein 300-Seiten starkes Buch zusammenfasste.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Bergmusikkorps Saxonia Freiberg e.V.. Nach dem gemeinsamen Singen des Steigerliedes, bat der Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte alle Anwesenden ins Gebläsehaus zur Erläuterung und Vorführung des Zylindergebläses.



Text und Bilder: Bk. Roland Kowar

## **Die Fachgruppe Bergbaugeschichte auf Exkursion zum Alten Kalkwerk Miltitz**

Jedes Jahr im August ist für die Mitglieder der Fachgruppe Bergbaugeschichte der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft Exkursionszeit.

In den vergangenen Jahren besuchten wir z.B.

- Die Binge in Geyer (2018)
- Den Tagebau Schleenhain und das Kraftwerk Lippendorf (2016)
- Das Kalkwerk Hermsdorf, der GEOMIN Erzgebirgische Kalkwerke (2015)

2019 stand das Alte Kalkwerk Miltitz bei Meißen auf dem Exkursionsplan.

Bergkamerad Weinert – man kann ihn getrost so nennen – führte uns mit Sachkunde durch die markanten Orte des Grubengebäudes. Der Befahrungsweg ging zunächst zum einstigen Abbauort „Blauer Bruch“ über einen ca. 150 m langen Förderbremsweg. In den Abbauorten entstanden durch Hand- sowie Bohr- und Sprengarbeiten

beeindruckende Weitungen von 8x8x12m. Diese Weitungen sowie eine „Pulverkammer“ dienten ob ihrer einzigartigen Akustik als Veranstaltungsorte für Konzerte, Mettenschichten u.ä. Wegen notwendiger bergmännischer Sicherungsarbeiten, beauftragt vom Oberbergamt zu Freiberg, müssen derartige Aktivitäten derzeit ruhen.

Um 1400 begann um Miltitz der Bergbau auf Kalkstein und ging mit Unterbrechungen bis 1962 um. Abnehmer der Produkte waren Industrie, Handwerk, Gewerbe und die Landwirtschaft. Sie alle waren am mit etwa 98% CaCO<sub>3</sub> (Calciumcarbonat) sehr interessiert, petrographisch mit Marmor bezeichnet.

Die relativ geschützte Lage des Bergwerks veranlasste 1944-45 die faschistische Wehrmacht, eine untertägige Benzinfabrik einzurichten, Fundamente sind im kristallklaren Wasser noch gut zu erkennen. Vollendet werden konnte das Vorhaben infolge der Kriegsergebnisse nicht, aber 17 KZ-Häftlinge kamen auf Grund der unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen zu Tode.

Das Grubengebäude lässt auch andere Nutzungen zu. So finden im Winterhalbjahr Höhlentaucher einen Ort für ihr sportliches Hobby. Weitere Überwinterungsgäste sind die „Kleinen Hufeisennasen“, Fledermäuse, die schon im Elbtal beim Bau der Waldschlösschenbrücke von sich reden machten. Auf den Erhalt dieser Population sind Naturfreunde sehr bedacht.



Die Mitglieder der Fachgruppe Bergbaugeschichte erlebten mit der Befahrung ein Stück weniger bekannte Bergbauhistorie.

Unser „Chef“ Siegbert Kranz bedankte sich in unserem Namen bei Bergkamerad Weinert für die umfangreichen Einblicke in das Kalkbergwerk. Ein Kalender der „HFBHKe.V.“ und ein Bierkrug werden ihn an uns erinnern. Bei einem Mittagessen in der Cadillac Ranch in Scharfenberg wurde der Exkursionstag beendet. Wir können uns bei Siegbert Kranz auch nur mit einem herzlichen „Glück auf!“ für die Organisation der Befahrung bedanken.

Text: Bk. Dr. Eberhard Pönitz

Bild: Bk. Jens Pfeifer

## Kalenderblatt – vor 20 Jahren

### Bergparade zur Eröffnung des „Silberstolln“ in Dresden-Neustadt, mit Chor und Bergkapelle Olbernhau, am 22. August 1999

Zum Abschluss des 99-er Stadtfestes von Dresden, zog eine Bergparade des Sächsischen Landesverbandes im Zentrum der Alt- und Neustadt auf. An dieser Veranstaltung nahmen neben der HFBHKe die Knappschaften aus Altenberg, Saigerhütte Olbernhau-Grünthal und Dorchhain teil. Musikalische Begleitung erhielten wir von der Bergkapelle Olbernhau-Grünthal. Ein Farbtupfer im gesamten Programm stellten die Auftritte unseres Chores dar. Ja, es war eben nicht ein normaler Bergaufzug, sondern ein ganzes Programm.

Vom Kraftverkehr chauffiert und mit einem Kleinbus von Jürgen Schütze gesponsort, trafen ca. 60 Vereinsmitglieder am Postplatz in Dresden ein. Am „Sophienkeller“ - Hauptsponsor des Aufzuges - nahmen wir Aufstellung und marschierten über den Theaterplatz vorbei am Dom über die Augustusbrücke nach Neustadt. Auf der Bühne von Radio Dresden, unmittelbar vorm Goldenen Reiter, nahmen alle Teilnehmer zum ersten Programmpunkt Aufstellung. Den einführenden Worten von Knut Neumann folgten einige musikalische Stücke von der Bergkapelle und dem Chor. Der Rückweg führte wieder über die Augustusbrücke zur Brühlschen Terrasse. Mitten in der Schar unzähliger Besucher, sangen alle Teilnehmer das Steigerlied. Vorbei am Fürstenzug direkt durch den historischen Markt marschierten wir zum letzten Auftritt, zur großen Showbühne von Radio PSK, direkt hinterm Kulturpalast. Auf Bitte des Moderators griff Knut Neumann selbst zum Mikrofon und sang zur Einstimmung der zahlreichen Zuschauer die 1. Strophe vom Steigerlied. Nach einigen Berggesängen des Chores und musikalischer Stücke der Bergkapelle schlossen wir die gesamte kulturelle Umrahmung mit der Bergmannshymne, dem Steigerlied, ab.

Als Zeichen des äußeren Dankes waren wir anschließend Gäste der Geschäftsleitung im „Sophienkeller“. Die Geschäftsführerin vom „Silberstolln“ Frau Ferner, verlieh in ihren Dankesworten der Hoffnung Ausdruck, dass auch in den nächsten Jahren gemeinsame Aktivitäten folgen mögen.

Gesättigt und mit einem guten Bier oder Wein im Magen, traten wir zufrieden die Heimreise nach Freiberg an.

Bergkamerad  
Uwe Nitschke

## **Aktivitäten der „HFBHK e.V“ bis zum August 2019**

- 02.01.2019 Verleihung Arschleder, in der Alte Mensa
- 11.01.2019 Spalier zum Neujahrsempfang (Schwefelhüttenarbeiter)
- 18.01.2019 Chorauftritt in der Nikolaikirche
- 23.01.2019 Spalier zur Sonderausstellung "Mars" im Stadt- und Bergbaumuseum
- 01.03.2019 XXIV. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“
- 03.03.2019 Begrüßung des neuen Pfarrers der Petrikirche
- 12.04.2019 Spalier im Autohaus Schloz Wöllenstein
- 16.04.2019 10 Jahre Terra Mineralia
- 17.04.2019 Chorauftritt im RIU
- 12.05.2019 23. Wandertag der „HFBHKe.V.“ - Muttertagswanderung - „Gottfried Kohl“
- 23.05.2019 Chorauftritt in Waldenburg
- 15.06.2019 Brückenfest (150 Jahre Eisenbahnbrücke)
- 15.06.2019 Betreuung der Radstube in Oberschöna
- 22.06.2019 13. Bayerischer Bergmannstag Peissenberg
- 27.06.2019 Krönung der 1. Silberstadtkönigin
- 29.06.2019 Betreuung der Waldenburger Gäste zum 34. Bergstadtfest
- 30.06.2019 Berggottesdienst, Parade und bergmännische Aufwartung zum 34. Bergstadtfest
- 30.06.2019 25. Bergmeisterpokal
- 06.07.2019 Präsentation der „HFBHKe.V.“ zum Chortreffen
- 07.07.2019 14. Tag der Schauanlagen, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
- 07.07.2019 25. Jahrestag in der Saigerhütte - wir sind Montanregion Erzgebirge
- 16.07.2019 200. Todestag des Oberberghauptmanns von Trebra
- 22.07.2019 Magdalentag - Streittag der Bergleute
- 11.08.2019 Präsentation der „HFBHKe.V.“ zur Landesgartenschau Frankenberg
- 25.08.2019 Seiffener Glück-Auf

## **Aktivitäten der „HFBHK e.V“ von September bis Dezember 2019**

- 08.09.2019 Tag des offenen Denkmals 2019, mit Radstube Oberschöna und Zylindergebläse Muldenhütten
- 14.09.2019 Parade zum 250 Geburtstag von Alexander von Humboldt
- 14.09.2019 Zapfenstreich UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, in Freiberg
- 02.10.2019 Bockbierstich im Freiburger Brauhaus
- 03.11.2019 Seiffener Kirchweihe
- 15.11.2019 22. Symposium der „HFBHKe.V.“
- 21.11.2019 Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein
- 26.11.2019 Märchenzug
- 30.11.2019 Weihnachtsauftakt des Landesverbandes in Chemnitz
- 30.11.2019 Stollenanschnitt in Freiberg
- 01.12.2019 Parade des Landesverbandes in Aue
- 04.12.2019 Barbaratag in Waldenburg
- 06.12.2019 Mettenschicht in Brand-Erbisdorf
- 07.12.2019 23. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V.“
- 08.12.2019 Lichtfest in Schneeberg
- 12.12.2019 Präsentation im Autohaus Schloz Wöllenstein
- 14.12.2019 Parade ein Seiffen
- 14.12.2019 Weihnachtsmarkt in der Erzwäsche Halsbrücke
- 22.12.2019 Abschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz (?)
- 23.12.2019 Einläuten der Freiburger Weihnachtsruhe
- 31.12.2019 Silvesterwanderung

Bitte bei Teilnahme in den Meldebogen eintragen. Löscht bitte Eure Eintragung, wenn Ihr nicht teilnehmt.

## 2020 – Das Jahr des Bergmaurers



Der Name Bergmaurer taucht in den Akten des Bergarchivs das erste Mal mit der Beschreibung der Uniformierung aus dem Jahr 1768 auf. Neben dem Bergmaurer gab es diesen auch im Hüttenwesen, dort hieß er Hüttenmaurer. In der Bekleidung gab es in den Vorschriften keinen Unterschied, nur an der Revierfarbe konnte man erkennen, ob der Maurer zum Berg- oder zum Hüttenwesen gehörte. Aufgabe der Maurer war es, sämtliche Arbeiten auszuführen, die mit dem Herstellen von Mauerwerk in Verbindung standen. Dabei spielte es keinen Unterschied, ob die Mauer unter oder über Tage, ob sie in trockener oder nasser Bauweise errichtet wurde und ob das Material Naturstein, gebrannter Ziegel oder Lehm war. Viele bekannte Bauwerke im Freiburger Revier sind durch die Maurer des Berg- und Hüttenwesens entstanden, so z. B. Mundlöcher, das Grabmal Herders Ruhe und das Grubenensemble der Alten Elisabeth. Uniform des Bergmaurers nach Vorschrift von 1768 Grüner Schachthut, schwarze Kragenbinde, schwarze Leinenschachtjacke mit rundem großem Schulterkragen, der mit weißer Spitze abgesetzt ist, lohgegerbtes Leder, welches als Schürze umgebunden wird, als Gurt dient ein einfacher Faden, weiße Kniebundhose, weiße Strickstrümpfe und

schwarze Schnallenschuhe. Der silberne Maurerhammer an einem langen Holzstiel wurde als Paradegezh und große Froschlampe als Geleucht zur Parade getragen. Im kommenden Jahr werden wir das Gewerke des Bergmaurers mit seinem Beamten in vorderer Reihe sehen, und zum Bergstadtfest steht ein Vertreter dieses Gewerkes mit auf der Bühne. Die geschnitzte Figur von Friedhelm Schelter, die zur Mettenschicht vorgestellt wird, wird in einer Vitrine in der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG auf unser „Bergmaurerjahr“ aufmerksam machen. Der Bergmaurer löst damit den Schwefelhüttenarbeiter ab. Die Ablösung erfolgt dann in einem Jahr durch einen anderen Gewerkevertreter unseres Vereins.



Text: Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

linkes Bild: Bergmaurer um 1855: M. Bönisch, Dresden, 1985  
rechtes Bild: Bk. Knut Neumann „Trockenmauer an der Zuwegung“

## Vorstandswahlen 2020

Mit der Kündigung von Klaus-Peter Schwarz machte sich auf der Basis unserer Satzung eine Veränderung im Vorstand notwendig. Die Position des 1. Geschäftsführers übernahm der bisherige 2. Geschäftsführer Frank Windisch und dessen Funktion übernahm Philipp Preißler, der in den Vorstand kooptiert wurde. Diese Art der Vergabe von vakanten Vorstandsplätzen ist in unserer Satzung festgeschrieben.

Damit besteht der Vorstand zurzeit aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender Knut Neumann

1. Schatzmeister Uwe Nitschke

2. Schatzmeister Heiko Götze

1. Geschäftsführer Frank Windisch

2. Geschäftsführer Philipp Preißler

Schriftführer Jürgen Pflüger

Zum Berghauptquartal 2020 sind nach unserer Vereinssatzung wieder Vorstandswahlen notwendig. Dabei sind die oben genannten Positionen zu besetzen. Die Beisitzer (beratende Mitglieder des Vorstandes) stehen nicht zur Wahl. Sie werden in der jeweiligen Fachgruppe gewählt und durch das Berghauptquartal bestätigt.

Folgende heutigen Vorstandsmitglieder werden 2020 nicht wieder zur Wahl antreten:

Vorsitzender Knut Neumann

Schriftführer Jürgen Pflüger

Alle anderen Vorstandsmitglieder haben ihre Bereitschaft zur weiteren Vorstandsarbeit erklärt und werden wieder zur Wahl antreten. Dies sind:

1. Schatzmeister Uwe Nitschke

2. Schatzmeister Heiko Götze

1. Geschäftsführer Frank Windisch

2. Geschäftsführer Philipp Preißler

Mitglieder, die darüber hinaus ihre Bereitschaft zur Vorstandsarbeit erklärt haben und damit zur Wahl antreten, sind André Hermsdorf (im Knappschaftsecho 52 vorgestellt) und Katrin Fleischer (Bild). Katrin ist seit 2011 Mitglied des Vereins und arbeitet in der Frauengruppe mit.

Gewählt werden in getrennten Wahlen der Vorsitzende und die Mitglieder des Vorstandes. Die Wahl findet öffentlich statt. Eine geheime Wahl ist notwendig, wenn dies von mindestens einem Mitglied während des Berghauptquartals gefordert wird.

Unter den gewählten Vorstandsmitgliedern erfolgt in einer konstituierenden Sitzung, an der auch der gewählte Vorsitzende teilnimmt, die Zuordnung der einzelnen Funktionen (Schatzmeister, Geschäftsführer und Schriftführer).

Weitere Vereinsmitglieder, die gern im Vorstand mitarbeiten wollen und sich damit zur Wahl stellen, melden sich bitte bis vier Wochen (die Wahl findet am 6. März 2020 statt, letzter Termin des Einreichens der schriftlichen Bewerbung ist damit der 6. Februar 2020) vor dem Berghauptquartal beim Vorsitzenden oder schriftlich beim Vorstand.



Text: Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

Bild: Bk.-in Katrin Fleischer

## **Die Fachgruppe Clubrat sucht einen neuen Beisitzer**

Es ist ja sicher nichts Neues, dass zum nächsten Berghauptquartal die Vorstandswahl stattfindet und in diesem Zusammenhang auch die Beisitzer für die Fachgruppen bestätigt werden. Dabei wird es im Vorstand und auch bei den Fachgruppen personelle Veränderungen geben. Grundsätzlich wird der Beisitzer von der Fachgruppe gewählt. Aus dem Clubrat heraus kann diese Funktion nicht besetzt werden. Deshalb sind die Mitglieder des Clubrates der Meinung diese Funktion im Verein auszuschreiben. Das Wichtigste für den Beisitzer ist das Interesse am Verein bzw. an der Vereinsarbeit. Natürlich erleichtert es die Arbeit und spart Zeit des Beisitzers, wenn er Internetanschluss hat, sich mit E-Mails, Text-, Tabellenprogrammen auskennt und in Freiberg wohnt. Wer gern die Beisitzerfunktion (Leitung) des Clubrates übernehmen möchte, sollte sich beim Vorsitzenden des Vereins, Knut Neumann, oder jetzigen Beisitzer des Clubrates, Horst Klimpel, bis spätestens 20. Januar 2020 melden. Für Fragen zu den Aufgaben des Beisitzers stehen beide zur Verfügung.

Nun noch einige Informationen zur Fachgruppe selbst. Obwohl der Clubrat die jüngste Fachgruppe der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft ist, wird sie im nächsten Jahr 25 Jahre tätig sein. Eigentlich begann die Arbeit bereits Anfang 1993. Die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG bot damals der HFBHK an, den Speiseraum nebst Nebengelassen der ehemaligen Kombinatsleitung des VEB Bergbau- und Hüttenkombinates für den Verein zu nutzen. Anfangs 5 später 7 Mitglieder des Vereins halfen bei dem Umbau des Speisesaales tatkräftig mit. So konnte am 26. Juni 1994 der ehemalige Speiseraum als „Knappenstube“ dem Verein übergeben werden. Doch damit nicht genug. Die mit zur Verfügung gestellten Nebenräume sollten der vereinsinternen Nutzung angepasst werden. Damit erwachsen für die Arbeitsgruppe neue Herausforderungen. Um auch die vereinsrechtlichen Belange zu beachten, wurde in der Jahreshauptversammlung am 27.11.1995 die Fachgruppe Clubrat mit 17 Mitgliedern gegründet.

Die wichtigsten Aufgaben des Clubrates waren damals: weitere Ausgestaltung der Vereinsräume, Gestaltung der Stammtische, Knappschaftsecho- und Kalenderverteilung, Informationen der Mitglieder über die Teilnahme an Bergparaden, Überbringung der Geburtstagsgrüße des Vorstandes an die Mitglieder ab einem bestimmten Alter, Bereitstellung der Vereinsutensilien bei der Durchführung von Bergquartalen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Vereinsräume ist längst abgeschlossen. Die Beratungen des Clubrates, die erst vierteljährlich stattfanden, werden nur noch zweimal im Jahr durchgeführt. Viele kleine Aufgaben laufen ohne großen organisatorischen Aufwand.

Die Digitalisierung macht es möglich, dass die meisten Mitglieder per Email ihre Einladungen zu den Bergparaden oder sonstigen Veranstaltungen erhalten. Doch nicht alles geht übers Internet und manches Mitglied hat keins. Manche Information ist deshalb noch so an Mann zu bringen. Natürlich hat sich auch die Mitgliederstruktur des Clubrates verändert. So hat sich der Stamm auf 9 Mitglieder reduziert, insgesamt sind es 24. Das sind alle diejenigen, die dafür sorgen, dass zweimal im Jahr die Mitglieder des Vereins ihr Knappschaftsecho erhalten. Da es hier alters- bzw. gesundheitlich bedingt immer mal Ausfälle gibt, wäre es schön, wenn sich für die Verteilung des Knappschaftsechos sowohl für die Stadt Freiberg als auch für die umliegenden Ortschaften noch einige Mitglieder bereit erklären würden. Denn immerhin müssen über 400 Knappschaftsechos verteilt werden.

Es soll auch daran erinnert werden, dass durch die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG im Jahre 2016 die Knappenstube renoviert wurde. Dazu gehörten die Modernisierung der Heizung und Elektrik, neue Fenster, neues Mobiliar, neue Vorführentechnik, neuer Fußbodenbelag, Malerarbeiten und vieles mehr.

Die Knappenstube und die dazugehörigen Nebenräume werden vielfältig genutzt wie zu den Stammtischen, als Fachgruppentreffen, zu Chorproben, sonstigen Zusammenkünften, Vorträgen oder auch zu privaten Feiern, durch das Bergmusikorps zu Orchesterproben, durch sonstige Veranstaltungen städtischer oder bergbauverwandter Vereine. Unser aller Bestreben sollte es deshalb sein, die uns zur Verfügung stehenden Räume noch sehr lange für unsere Vereinsarbeit zu erhalten.

Bk. Horst Klimpel

## **Einladung zur 23. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“ und weiteren Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit**

Wie in jedem Jahr bildet die Weihnachtszeit, mit der großen Anzahl an Auftritten einen der Höhepunkt in unserem Vereinsleben. Meldet Euch bitte zu den entsprechenden Veranstaltungen an. Ihr vereinfacht damit die Vereins- und vor allem die Vorstandsarbeit. Neben unserer Mettenschicht, die den Jahresabschluss bildet und ein Dankeschön an alle Mitglieder sein soll, wird es auch in diesem Jahr weitere, bekannte Paraden, Aufzüge und Auftritte nicht nur in Freiberg geben.



Mit einer kleinen Abordnung sind wir dabei, wenn am 21. November 2019 die Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein erfolgt. Die Pyramide auf dem Obermarkt schieben wieder unsere Kinder an und eröffnen mit den „Großen“ als Kinder- und Jugendgruppe den Freiburger Christmarkt. Treffen ist am 26. November 2019, 15.00 Uhr auf dem Schlossplatz (Kinder- und Jugendgruppe, Verstärkung durch Uniformträger ist möglich). Ab dem 1. Dezember bis zum 22. Dezember wird wieder täglich die Glocke auf dem Christmarkt geläutet, um 20.00 bzw. 22.00 Uhr (freitags und sonnabends). Beim Freiburger Stollenanschnitt sind wir mit dabei, am 28. November 2019, 14.00 Uhr ist Treff hinter dem Rathaus (Männer und Kinder), Weihnachtliche Weisen im Stadt- und Bergbaumuseum überbringt unser Chor am gleichen Tag (Chormitglieder treffen sich um 18.00 Uhr im Museum). Zu unserer Mettenschicht, mit Parade, Aufwartung und Berggottesdienst, sind alle Mitglieder eingeladen die im Meldebogen dies für sich gekennzeichnet haben. Treffen ist am 7. Dezember 2019 wieder im Hof der Saxonia-Freiberg-Stiftung und der Abmarsch ist um 17.15 Uhr, auch alle Fördermitglieder in Berg- oder Hüttenkittel können teilnehmen. Das Einläuten der Freiburger Weihnachtsruhe mit dem Knappen Daniel findet am 23. Dezember 2019 statt. Treffen 19.20

Uhr am Rathausgiebel (Männer in Uniform, ohne Gezähe und ohne Geleucht). Darüber hinaus sind wir bei den Paraden mit dabei, wenn in Chemnitz, Aue, Brand-Erbisdorf, Schneeberg und Seiffen marschiert wird.

Unsere Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz ist noch nicht geklärt. Da zu dieser Parade nur eine begrenzte Anzahl von Uniformträgern von der Stadt Annaberg-Buchholz

eingeladen wurden, konnten auch in diesem Jahr nicht alle Teilnahmeerklärungen berücksichtigt werden. Unsere Teilnahme von über 40 Uniformträgern wurde nicht berücksichtigt. Der Vorstand der „HFBHKe.V.“ hat darauf beim Vorsitzenden des Landesverbandes hingewiesen, dass es sich nicht nur um eine einfache Parade in Annaberg-Buchholz handelt, sondern um die jährliche Abschlussparade des Landesverbandes und damit alle Vereine, die ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklären auch dabei sein sollten. Eine konkrete Aussage zu unserem Schreiben durch den Vorsitzenden des Landesverbandes steht aber noch aus.

Zur Vereinstrettenschicht treffen sich alle Mitglieder (die am Berg- und Hüttenaufzug teilnehmen), die Mitglieder des Bergmusikkorps Saxonia Freiberg, der Bergbauverein Brand-Erbisdorf und Gäste am 7. Dezember 2019 um 16.45 Uhr im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Beginnen werden wir traditionell unsere Mettenschicht mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg, der Aufwartung auf dem Schlossplatz vor dem Oberbürgermeister der Stadt Freiberg und Fördermitglied unseres Vereins, Sven Krüger, und der Bergpredigt in der Freiburger Petrikerkirche, wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Wir marschieren wieder über die Lessingstraße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Albertpark, Wallstraße bis zum Schlossplatz. Auf dem Schlossplatz wird gegen 17.30 Uhr die Aufwartung stattfinden.

Ablauf:

Berg- und Hüttenleute nehmen auf der Treppe Aufstellung. In der Mitte der Treppe stehen die Knappschaftsältesten, die Fahnen und die Standarte. Der Vorstand der Knappschaft steht davor. Die Kapellen stehen unten, links und rechts. Begrüßungsmarsch, Begrüßung durch den Vorsitzenden, Alter Freiburger Bergmarsch, Begrüßung durch den Oberbürgermeister, Neuer Freiburger Bergmarsch, Steigerlied.

Unterstützt wird der Marsch durch die FFW Freiberg, die Stadt Freiberg (Amt KSM) und die Polizei.

Weiter geht es über die Burgstraße, hinter dem Rathaus vorbei zum Obermarkt. Die Fördermitglieder die keinen Berg-oder Hüttenkittel besitzen, treffen sich im Bereich der Freien Presse auf dem Obermarkt. Der Vorsitzende fordert die Fördermitglieder auf, sich beim Halt in den ersten Marschblock einzureihen, um mit der Parade wie nun schon zur Tradition geworden, zur Petrikerkirche zum Berggottesdienst zu marschieren. An dieser Stelle stimmen die Kapellen das Steigerlied an und alle stimmen ein. Abmarsch in Richtung Petrikerkirche über die Waisenhausstraße. Berggottesdienst in der Kirche (gesondertes Programm).

Das Betreten der Nikolaikirche ist nur in der Formation der Parade möglich. In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V., den Freunden aus Brand-Erbisdorf, den Mitgliedern des Bergmusikkorps und den Gästen in geselliger Runde ihren Abschluss. Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Schmiede, die Akademisten und die Kindergruppe, die im oberen Teil sitzen werden.

Zur Beachtung:

Folgende Mitglieder bringen kein Gezähe und kein Geleucht mit, sie sind als Fackelträger zur Mettenschicht eingeteilt:

003, 006, 009, 012, 015, 018, 021, 024, 027, 030, 033, 036, 039, 042, 045, 048, 051, 054, 057, 060, 063, 066, 069, 072, 075, 078, 081, 084, 087, 090, 093, 096, 099, 102, 105, 107, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 143, 156, 159, 162, 165, 167, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219.

Für den Aufbau und den Abbau in der Nikolaikirche werden wie jedes Jahr Helfer benötigt. Dies erfolgt an drei Tagen:

6. Dezember 15:00 Uhr, Übernahme der Bierzeltgarnituren vom Auto in die Kirche. Es werden acht Mitglieder benötigt. Bitte in dem Meldebogen eintragen.

7. Dezember, 10:00 Uhr Einräumen der Kirche. Verantwortlich in diesem Jahr sind die Gewerke Maurer, Schwefelhüttenarbeiter und Blaufarbenwerker

8. Dezember um 10:00 Uhr erfolgt von den gleichen Mitgliedern das Ausräumen der Nikolaikirche. Auch andere Mitglieder, die helfen wollen sind willkommen. Tragt Euch bitte dazu in den Meldebogen ein. Von zirka 430 Mitgliedern sollten sich genügend melden, die die Veranstaltung mit zu einem Erfolg führen wollen. Wenn Ihr im Meldebogen steht, hier ist noch ein Platz frei - einfach eintragen!



Ablauf am Tag der Mettenschicht:

13:00 – 22:00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
16:00 – 16:45 Uhr	Die Kleiderkammer ist geöffnet
17:00 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17:15 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerturmglöcke
17:30 Uhr	Aufwartung auf dem Schlossplatz
18:00 Uhr	Obermarkt (Freie Presse), Einreihen der Sponsoren und Förderer (die keinen Berg- oder Hüttenkittel tragen) in den vorderen Marschblock unserer Parade
18:30 Uhr	Petrikirche
19:45 Uhr	Tagungsstätte Nikolaikirche
23:00 Uhr	Ende der Mettenschicht

Besonderheit in diesem Jahr: Es nimmt eine Delegation unserer Freunde der Waldenburger Steinkohlenknappschaft teil.

Text: Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

Bild: Bk. Roland Kowar

## UNESCO Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří



An dieser Stelle unseres Knappschaftsechos stand bisher immer ein Artikel unter der Überschrift „Berufsgruppe in der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft“. In Anbetracht der Wichtigkeit der Vergabe des UNESCO-Titels Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří haben wir uns entschlossen zukünftig in jedem Knappschaftsecho auf die Elemente des Objektes Bergbaulandschaft Freiberg hinzuweisen.

Am 6. Juli 2019 wurde die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří offiziell in die UNESCO-Liste eingetragen und am 14. September des gleichen Jahres erfolgte in Freiberg die Übergabe der Ernennungsurkunde zu einem Bergmännischen Zapfenstreich des sächsischen Landesverbandes. Es sind 22 Objekte, siebzehn auf deutscher und fünf auf tschechischer Seite. Der Dank gilt all denen, die sich in den vergangenen 19 Jahren für dieses Projekt eingesetzt haben. Zu nennen sind hier an erster Stelle Prof. Helmut Albrecht, das Ehepaar Engel und der Landrat a.D. Volker Uhlig. Doch neben Letztgenanntem sind es noch weitere Vereinsmitglieder, die dieses Projekt aktiv unterstützten. So der Landrat a.D. Eberhard Löffler, die Oberbürgermeister a.D. Konrad Heinze und Bernd-Erwin Schramm, der Oberbürgermeister Sven Krüger, von der Saxonia Standort- und

Verwaltungsgesellschaft mbH, der Geschäftsführer und Vorsitzende des Fördervereins Himmelfahrt Fundgrube Erich Fritz und Alexander Eisenblätter und der Landtagsabgeordnete Steve Ittershagen. In diesem Zusammenhang sollte man nicht unerwähnt lassen, dass es im Gebirge Politiker gab, die sich mit dem Argument „Käseglocke über das Erzgebirge“ massiv gegen dieses Projekt aussprachen.

Über das Internet (an alle, die im Meldebogen angemeldet sind) und über das Knappschaftsecho wollen wir Euch zukünftig über Aktuelles zum UNESCO-Projekt Montanregion Erzgebirge informieren. Heute als Erstes über die Grundlage dieses Projektes - das Gebiet, welches in der Vergangenheit klar definiert wurde und dessen Namensbezeichnung auf damals wenige Erz fördernde Städte zurückging. Da es zu diesem Gebiet, mit dem Namen Erzgebirges immer wieder Diskussionen gibt, hier eine Definition in Kurzfassung.

Über den folgenden „Kopf“ erkennt Ihr hier und zukünftig unsere Informationen zu unserem Welterbe.





**Montanregion Erzgebirge**  
Welterbe seit dem 6. Juli 2019

## Das Erzgebirge

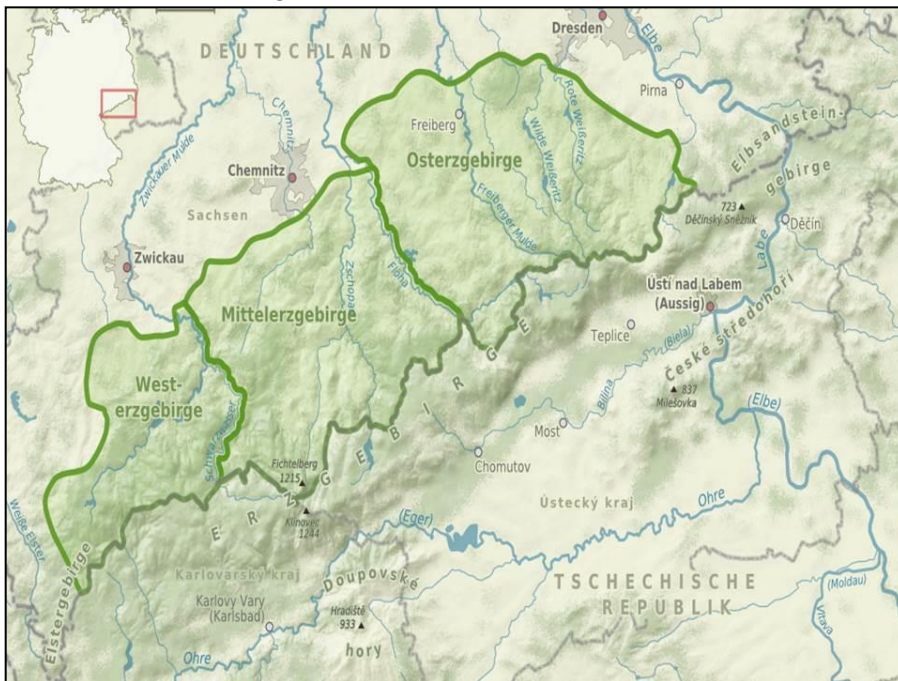
Erstmals erfährt man in einer Reisebeschreibung des Kaufmanns Ibrahim ibn Yaqub aus dem Jahr 973 etwas über die „*bergige, urwaldartige Wildnis*“. Später war es der Bischof Thietmar, der in seiner Chronik (1012 – 1018) diesen Wald „*Miriquidi*“ nannte. Eine weitere Bezeichnung, die bis ins 16. Jahrhundert galt, war „*Böhmerwald, Böhmisches Gebirge*“ oder auch „*Böhmisches Gebirge*“. „*Die Ausdehnung variierte dabei und war nicht festgelegt*“. Es war Petrus Albinus, der in seiner „*Meißnischen Bergchronik*“ von 1589 das erste Mal das bewaldete Gebirge als Erzgebirge bezeichnete. Die gefundenen Metalle, hier vor allem das Silber, haben Albinus zur Namensgabe inspiriert. Er hatte dabei aber nur den Teil des Gebirges im Blick, der tatsächlich über Bergbau verfügte, und dies waren zu seiner Zeit die Gebiete:

Freiberg (ab 1168), Schneeberg (ab 1470), Annaberg-Buchholz (1491/92, Schreckenberg) und 1516 St. Joachimsthal.

Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts erfolgte eine weitere landschaftliche Differenzierung, und parallel dazu entwickelte sich der Name Erzgebirge zum politisch-administrativen Begriff. Der „*Erzgebirgische Kreis*“ wurde zu einem der fünf Verwaltungseinheiten unter Kurfürst Moritz. Dieser Kreis bezog neben dem eigentlichen Gebirge auch dessen Vorland mit ein, insgesamt etwa 4580 km<sup>2</sup>.

Die Fläche des Erzgebirgischen Kreises wurde begrenzt:

- Westen: vom Quellgebiet der Pleiße bis Neumark südöstlich von Carlsfeld;
- Norden: von der Crimmitschauer Pflege bis hinter Roßwein und Nossen, ohne Schönburger Herrschaft, aber mit Einschluss von Zwickau, Chemnitz und Freiberg;
- Osten: Altenberg und Glashütte gehören dazu, Geising und Zinnwald waren schon meißnisch;
- Süden: Landesgrenze zu Böhmen.



Das Erzgebirge ist in (Süd-) West- (Nord-) Ost Richtung etwa 150 km lang und durchschnittlich 40 km breit. Es gliedert sich in die drei Teile: Ost-, Mittel- und West-erzgebirge (siehe Karte oben) mit der größten Stadt dieses Gebietes, der Silberstadt Freiberg. Drei Teile kennzeichnen das Erzgebirge, sie werden getrennt durch die Täler von Schwarzwasser und Zwickauer Mulde bzw. Flöha ("Flöhalinie").

Vorübergehend verwendete man zum Beginn des 17. Jahrhunderts auch den Namen Meißener Berge. Ein Vierteljahrhundert später bürgerte sich endgültig die Bezeichnung Erzgebirge und tschechisch Rudohoří ein. Das

tschechische Toponym lautet heute Krušnohoří, was so viel wie „beschwerliches Gebirge“ bedeutet.

Die Bezeichnung Erzgebirge tragen außerhalb Deutschlands weitere Landschaften.

Mit der Neueinteilung Sachsens im Jahr 1835 verschwand der Begriff Erzgebirge aus der Verwaltungsstruktur. Nun nutzten nur noch Orte den Begriff, um sich von gleichnamigen Orten anderer Gegenden abzugrenzen, wie Oelsnitz. Am 1. August 2008 hielt der Name Erzgebirge als Bezeichnung eines Kreises wieder Einzug in die sächsische Verwaltung – leider ohne geschichtlichen Bezug und auf die in der Karte dargestellte Gebirgsausdehnung.

Wie man aus der oben dargestellten Entwicklung sieht, ist die Verwaltungsstruktur in Sachsen immer in Bewegung gewesen, und vielleicht gibt man in Zukunft dem Westteil des Kreises Osterzgebirge/Sächsische Schweiz und dem Süden von Mittelsachsen ihre Identität wieder zurück. Ein erster Schritt mit dem UNESCO-Welterbe „Montanregion Erzgebirge“ ist ja schon getan.

(Zusammenfassung unter Benutzung von Schattkowsky, Martina: „Kulturlandschaften Sachsens“, Band 3, Titel „Erzgebirge“, Dresden/Leipzig, 2008 und Internet „Erzgebirge“.)



Text: Bk. Knut Neumann  
Vorsitzender

Bild: Erzgebirge, aus <https://upload.wikimedia.org/wikipedia>  
restlichen Bilder: Sammlung Bk. Roland Kowar

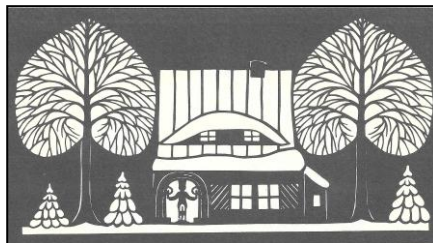
## Zum Sammeln

### Zu Blatt 4. Häuer vor Ort

Wie ein hohes Gebäude sich in verschiedenen Etagen eintheilt, in welche man durch die Treppe gelangt, eben so gelangt man mittelst des Schachtes in die verschiedenen Gänge (Strecken) der Grube. Ort nennt der Bergmann das Ende einer solchen Strecke, mag sie lang oder kurz sein, es ist dessen Fortreiben vom Schachte aus, eine der wichtigsten bergmännischen Arbeiten. Man sieht in dem Bilde zwei Häuer vor Ort: der eine arbeitet nach oben, der andere nach der Sohle desselben. Das durch Schlägel und Eisen oder durch Bohren und Schiessen losgearbeitete Gestein oder Erz wird bei einer kleineren Grube durch Karren und Kübel, bei grösseren Gruben hingegen durch englische Förderwagen und Tonnen zum Schachte und von hier ab durch Menschen-, Thier-, Wasser- oder Dampfkraft zu Tage gefördert.

### ***Am Ende des alten Jahres***

***möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und Freunden  
für die aktive Mitarbeit und Unterstützung bedanken.***



***Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen  
ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest  
und für das Jahr 2020 Gesundheit, Glück und Erfolg.***

